

Kurzbiografien

Suse Petersen hat einen Masterabschluss in Pädagogik, Pädagogischer Psychologie und Religionswissenschaft und promovierte nach einem Forschungsaufenthalt an der Universität Glasgow (UK) im Bereich der Einstellungsforschung und Tierethik. Sie arbeitete als Sozialpädagogin und Gymnasiallehrperson und war in der Forschungsförderung tätig. Seit 2013 ist sie in der Forschung im Kompetenzzentrum Forschung Musikpädagogik und als Dozentin für Pädagogische Psychologie an der Hochschule Luzern – Musik tätig.

Andrea Kammermann besitzt einen Bachelorabschluss als Primarlehrperson und einen Master in Musikpädagogik mit Vertiefung Musik und Bewegung, Schwerpunkt Rhythmik. 2021 promovierte sie an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck zur Beziehung zwischen dem Unterwaldner Naturjodel und Emotion. Seit 2015 forscht sie im Kompetenzzentrum Forschung Musikpädagogik an der Hochschule Luzern – Musik.

Natalie Kirschstein schloss ihr Bachelorstudium in Musik und Psychologie an der Keele University ab und promovierte 2007 in Ethnomusikologie an der Harvard University mit einer Dissertation über die uruguayische Murga. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen an der Schnittstelle von Musik und Identität, Migration, Aktivismus und sozialer Gerechtigkeit. Seit 2019 ist sie am Kompetenzzentrum Forschung Musikpädagogik der Hochschule Luzern – Musik tätig, wo sie 2024 ein Diploma of Advanced Studies (DAS) in Musik, Bewegung und Tanz abschloss. Neben ihrer Forschung arbeitet sie auch als Lehrerin für Musik und Bewegung sowie Klavier.

Rose Champion vertritt seit 2023 die Juniorprofessur in Musik und Migration an der Universität zu Köln. Sie schreibt ihre Doktorarbeit in Migrationsforschung an der Universität Oxford. In ihrer Forschung arbeitet sie ethnographisch mit geflüchteten Musiker:innen zusammen, um Wertediskurse in der Diversitätspolitik zu erforschen. 2024 veröffentlichte sie das Buch *Kurdische Musikerinnen in Deutschland: Ein Song- and Storybook*, das sie zusammen mit der Sängerin Sheyda Ghavami verfasst hat.

Eckehard Pistrick ist Professor für Ethnomusikologie an der Gustav Mahler Privatuniversität Klagenfurt und war zuvor von 2017-2023 als (vertretender) Juniorprofessor an der Universität zu Köln tätig. Er ist assoziiertes Mitglied im Centre de Recherche en Ethnomusicologie (CNRS) in Paris und Präsidiumsmitglied der Südosteuropa-Gesellschaft e.V. Zudem arbeitet er als Kurator, Filmemacher und Hörfunkautor u.a. für den Bayerischen Rundfunk.

Sean Prieske ist wissenschaftlicher Mitarbeiter (PostDoc) im Forschungsprojekt „PopPrints: The Production of Popular Music in Austria and Germany, 1930–1950“. Zuvor Promotion zu Musik im Fluchtkontext an der Humboldt-Universität zu Berlin, wissenschaftlicher Mitarbeiter am UNESCO Lehrstuhl für Transcultural Music Studies der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar und Assistant Director am Center for World Music der Stiftung Universität Hildesheim. 2021 leitete er mit Utku Öğüt eine Forschungsgruppe zu deutsch-türkischem Musikaustausch an der Berlin University Alliance. Er betreibt den musikwissenschaftlichen Podcast „Musikgespräch“ und war

Stipendiat der Friedrich-Ebert-Stiftung sowie Preisträger des Sempre Conference Awards und des Maria Hanáček Awards der IASPM D-A-CH.

Peter Lell ist Musikforscher mit Schwerpunkt Ethnomusikologie. Er studierte Musikwissenschaft und Philosophie an der Universität zu Kiel, der Friedrich Schiller Universität Jena und der Universität für Musik Franz Liszt Weimar. Seine Masterthesis verfasste er an der University of Leeds (UK), in der er Weltmusikfestivals als Orte musikalischer Bildung beforchte. Peter Lell hat seine Forschung in zahlreichen Artikeln und Buchkapiteln publiziert und einen Band zur Musikkultur Thüringens herausgegeben. Derzeit arbeitet er an seiner Doktorarbeit im Strukturierten Doktoratsprogramm „Music Matters“ an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien (mdw). In dieser Arbeit beschäftigt er sich mit der traditionellen Musik Afghanistans mit speziellem Fokus auf das Instrument afghanische Rubab.

Dominic Zimmermann, Gesellschaftswissenschaftler, ist Senior Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Soziokulturelle Entwicklung des Departments Soziale Arbeit an der Hochschule Luzern (HSLU). Seine aktuellen inhaltlichen Forschungsschwerpunkte sind Jugendpartizipation, kulturelle Teilhabe, Gestaltung und Erforschung öffentlicher Räume durch künstlerische Methoden sowie somatische Methoden, Musik und Tanz in der soziokulturellen Animation. Dominic Zimmermann war zudem während einigen Jahren als Gemeinwesenarbeiter tätig und unterrichtet seit rund zehn Jahren verschiedene Paartänze. Im Projekt „Music as Empowerment“ leitet er das Teilprojekt C, welches sich einerseits auf Tanz und andererseits auf die Perspektiven und Tätigkeiten der Personen konzentriert, die Angebote für geflüchtete Jugendliche und junge Erwachsene organisieren und leiten.

Rahel El-Maawi ist freischaffende soziokulturelle Animator*in, Autor*in und Tänzer*in (www.el-maawi.ch). Ra arbeitet in unterschiedlichen Bildungskontexten, u.a. als Lehrbeauftragte für Soziokultur an verschiedenen Hochschulen. Ra bietet rassismus- und diskriminierungskritische Fortbildungen an und begleitet und berät NGOs, Hochschulen und Betriebe bei der Entwicklung einer diversitätsorientierten Organisationskultur. Ra hat das Projekt www.ines-schulgeschichten.ch für das INES Institut Neue Schweiz geleitet und ist Co-Autor*in des Buches „No to racism - Grundlagen für eine rassismuskritische Schulkultur“.

Neben verschiedenen anderen politischen und sozialen Engagements wirkte Rahel El-Maawi zehn Jahre im Vorstand des Mädchenhauses Zürich, davon acht Jahre als Präsidentin. Ra war sechs Jahre Vorstandsmitglied in der Wohnbaugenossenschaft Kalkbreite und ist Gründungsmitglied von Bla*Sh, einem feministischen Netzwerk Schwarzer FINTA (Frauen, inter, nicht-binärer, trans und agender Personen). Seit mehreren Jahren nutzt Rahel El-Maawi auch künstlerische, insbesondere tänzerische Ausdrucksformen für ras Engagement gegen Rassismus und Diskriminierung. Ra erforscht wie Bewegung und Tanz Räume für Reflexion, Bewegung und Transformation schaffen. Ra absolvierte zudem eine Ausbildung in „Expressive-Art Education“ am Tamalpa Institute bei Anna und Daria Halprin. Ra leitet Tanz- und Bewegungsworkshops und hat an verschiedenen Tanzprojekten und Aufführungen mitgewirkt. Um über den Körper gesellschaftliche Barrieren sichtbar zu machen und neue Wege der Teilhabe zu eröffnen, ist Rahel El-Maawi eine intersektionale Perspektive wichtig.

Henk Geuke ist seit 1992 in der Zentralschweiz tätig als Schulmusiker, Chorleiter und Stimmbildner mit als Spezialität die Kinderstimme. Nach der Gründung der Luzerner Kantorei und dessen Aufbau wechselte er in die Lehrerbildung und unterrichtete vor der Anstellung an der PH-Zug noch acht Jahren am Seminar St. Michael Zug. Als Leiter der Animation für Schulmusik seit 2011 im Kanton Zug leitete er diverse Vermittlungsprojekte mit allen Zyklen von Kindergarten bis Sekundarstufe und nützte

sein Netzwerk um auch Studierende einzubinden in der umfassende Förderung von UMAs im Kanton Zug. „Mönsche uf Ärde“ war sein letztes integratives Grossprojekt, was leider Corona bedingt nicht mehr zur Aufführung gelangen konnte.

Helena Simonett ist seit 2017 an der Hochschule Luzern – Musik tätig. Zuvor war sie Fakultätsmitglied an der Vanderbilt University (Nashville, USA) und Associate Director des Center for Latin American Studies. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der mexikanischen Populärmusik und deren transnationaler Verbreitung sowie in den indigenen musikalischen Ausdrucksformen im Nordwesten Mexikos. Schon während ihres Studiums an der University of California, Los Angeles, Mitte der 1990er Jahre, beschäftigte sie sich intensiv mit der musikalischen Identitätsbildung von Einwanderern, insbesondere innerhalb der mexikanischen Migrant-Communities.

Ivica Petrušić ist Musiker sowie Dozent und Projektleiter am Institut für Soziokulturelle Entwicklung an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit. Davor war er von 2010 – 2020 Jugendbeauftragter des Kantons Zürich und Geschäftsführer der okaj Zürich, Dachverband für die offene Kinder- und Jugendarbeit und -förderung im Kanton Zürich. Davor arbeitete er als Jugendarbeiter und Hochbauzeichner. Ivica Petrušić ist zudem Gründer, Präsident und Vorstandsmitglied bei der i-platform.ch, Diaspora for development of Bosnia and Herzegovina, welche die Diaspora Bosnien-Herzegowinas in der Schweiz in die Entwicklung sozialer, ökonomischer und kultureller Prozesse in ihrem Ursprungsland einbindet. Davor bekleidete er unterschiedliche Mandate in Verbands- und Vereinsvorständen, u.a. im Migrations- und Jugendbereich, und er war städtischer und kantonaler Parlamentarier im Kanton Aargau. Ivica Petrušić ist auch Musiker, hat in verschiedenen Bands gespielt und ist in unterschiedlichen Genres zu Hause. Aktuell ist er mit der Band Suma Covjek auf Tournee.

Yurii Feshchenko wurde 2001 in Charkiw, Ukraine, geboren und entdeckte bereits im Alter von fünf Jahren seine Leidenschaft für das Klavierspiel – obwohl es in seiner Familie keine musikalischen Vorbilder gab. Ab dem siebten Lebensjahr besuchte er eine spezialisierte Musikschule und setzte seine Ausbildung später an der Universität Charkiw fort, wo er 2022 seinen Bachelor im Fach klassisches Klavier abschloss. Seitdem lebt er in Luzern und vertieft sein Studium bei Konstantin Lifschitz an der HSLU – Musik.